

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

„Ende gut, alles gut“ sagt das Sprichwort zwar, für Jahre gilt das aber nicht, denn dafür wünschen wir uns gleich am Anfang – und völlig unbescheiden! – alles Gute. Diesem Wunsch schließe ich mich augenblicklich und aus ganzem Herzen an – zum Beginn eines neuen Jahres und gleich am Anfang dieses Briefes an Sie.

Um Janus, dem Doppelköpfigen, der auch der Namensgeber dieses Monats ist, gebührend die Ehre zu geben, wird ein Beitrag in diesem Rundschreiben unseren Reigen eröffnen, der auf eine Veranstaltung im November des alten Jahres zurückgeht: den Vortrag von Dr. Volker Stanzel: „Dem Tennō die Hand schütteln ...? Die Modernisierung des japanischen Kaisertums“.

Als wir im Anschluss an diesen Vortrag gemütlich im Café-Restaurant im Erdgeschoss des OAG-Hauses saßen, um, wie üblich, das in der Bibliothek begonnene Gespräch mit dem Vortragenden des Abends fortzusetzen, stellte ich ihm und Herrn Lokowandt, dessen viel beachtetes Shintō-Seminar im Oktober zu Ende gegangen war, die Frage, ob sich die beiden Herren nicht die Fortsetzung dieses interessanten Gesprächs zum Thema in Form eines geschriebenen Gesprächs vorstellen könnten, zu dem sie beide, wie wir zuvor erlebt hatten, aus unterschiedlichen Perspektiven vieles und viel Erhellendes zu sagen haben. Ich freue mich sehr, dass Herr Stanzel und Herr Lokowandt meine Anregung aufgegriffen haben und wir diesen gemeinsamen Beitrag bereits in der ersten Ausgabe des Jahres 2016 abdrucken konnten.

Hinweisen möchte ich in diesem Zusammenhang auch gleich auf unsere nächste Publikation, ein OAG-Taschenbuch mit dem Titel: *Aus der Zeit gefallen. Der Tenno im 21. Jahrhundert*. Autor, wie könnte es anders sein, Dr. Volker Stanzel ...

Die letzte Vorstandssitzung des vergangenen Jahres wurde nicht von Weihnachtlichem und Jahresausklangsstimmung dominiert, sondern stand im Zeichen nach wie vor leider ungelöster Fragen im Zusammenhang mit unserer Immobilie. Als Lichtstreif am Horizont empfinden wir jedoch die Tatsache, dass unser Gespräch am 14. Dezember in größerer Runde als üblich stattfand, nämlich im Beisein des Vertreters unseres Vertragspartners, des Botschafters der Bundesrepublik Deutschland, einerseits und den beiden Rechtsberatern der OAG andererseits. Wie beide Seiten dabei konkret erlebt haben, ist ein solcher Meinungs- und Informationsaustausch aller Beteiligten zum Gewinn lösungsorientierter Erkenntnisse wesentlich ertragreicher als gelegentlicher E-Mail-Wechsel und Telefonate.

Botschafter von Werthern versicherte uns, sich angelegentlich und aktiv um die für eine Entscheidungsfindung unerlässliche Vermittlung zwischen den beiden Vertragspartnern zu bemühen. Die OAG ihrerseits wird alles in ihren – wenngleich bescheidenen – Kräften Stehende tun, um zu einer Klärung und nachhaltigen Lösung der für ihre Existenz entscheidenden Frage, d.h. der Finanzierung der Renovierung des gemeinsamen Hauses, beizutragen. Wir wissen, dass unsere Situation nicht einfach ist, doch ist unser Partner glücklicherweise kein bloßes Wirtschaftsunternehmen, dem daran gelegen sein müsste, aus dem so ungleichen und ungleich schwächeren Partner OAG möglichst viel Profit zu schlagen, sondern die Bundesrepublik Deutschland, die sich nicht nur dem Recht, sondern auch ideellen Werten wie Menschlichkeit und Gerechtigkeit verpflichtet weiß. Für die Bundesrepublik ist die OAG ja nicht nur als wissenschaftliche Gesellschaft und Kulturmittler mit einer langen Tradition interessant, sondern auch als Partner, der im Rahmen seiner bescheidenen Möglichkeiten eine wichtige soziale Funktion für die oft jahrzehntelang hier lebenden Deutschen erfüllt. Das ist ihr aber nur möglich, solange sie als Mitgliedergesellschaft handlungsfähig bleibt und ihre Existenz nicht von Almosen abhängt. Damit hat der Vorstand auch in diesem Jahr mehr als einen guten Grund, sich weiter nach Kräften für die Interessen der OAG einzusetzen. Wir danken allen, die uns dabei materiell und ideell unterstützen, nicht zuletzt Botschafter von Werthern.



Danken möchten wir auch Frau Matsumoto, die das Tierkreiszeichen des Jahres 2016 (Affe), kalligraphisch umgesetzt hat. Möge Ihnen dieses kleine Kunstwerk Freude bereiten und Glück bringen!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihre

Karin Yamaguchi